



meine **gesundzeit.**
Kundenmagazin der BKK VICTORIA-D.A.S.

- » *Ärztliche Behandlung*
- » *Neues zur Sozialversicherung 2011*



AUSGABE 4/2010

- Seite 3** **EDITORIAL**
- Grußwort von Vorstand Sigrid Rick
- Mitglieder werben Mitglieder
- Seite 4 – 6** **GESUNDHEIT**
Das Rätsel um die Ausgaben für ärztliche Behandlungen
- Seite 7** **BKK KLÄRT AUF**
Volkskrankheit ZUCKER – süßes Blut rächt sich!
- Seite 8 – 9** **BKK AKTUELL**
- Sparen bei Arzneimittelkosten ist möglich
- BKK Gesundheit Online/Expertenchats
- Seite 10** **Krankenversicherung 2011 – aktuelle Zahlen**
- Seite 11** **BKK INTERN**
- Umstieg auf iskv_21c abgeschlossen
- Unsere neue Auszubildende
- Seite 12 – 13** **WISSEN**
Schimmel – die stille Gefahr
- Seite 14** **INFORMATION**
Victoria wird DKV
- Seite 15** **DENKSPORT**
Rätselspaß für Groß und Klein
- Seite 16** **SERVICE**
- Ihre Ansprechpartner
- Coupon/Änderungsmitteilung

meine **gesundzeit.**
Kundenmagazin der BKK VICTORIA-D.A.S.

IMPRESSUM

Herausgeber: BKK VICTORIA-D.A.S., Fischerstraße 8, 40477 Düsseldorf, Tel. 0211 477-7129, E-Mail: info@bkk-victoria-das.de, www.bkk-victoria-das.de; **Redaktion:** Rafaela Kaiser, Manuel Brocker, Peter Lex, Sigrid Rick; **Fotoquellen:** BKK VICTORIA-D.A.S., DSG-Bildarchiv, KKF-Bildarchiv, photocase, pixelio, sxc.hu; **Grafische Gestaltung, Druckvorstufe:** D-Sign-Grafix GmbH, Herbststraße 8, 74072 Heilbronn, Tel. 07131 898663-33, www.dsgr.de; **Auflage:** 13.000; **Druck, Vertrieb:** KKF-Verlag, Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting, Tel. 08671 5065-10; **Projektidee:** SDO GmbH, Weidelbach 11, 91550 Dinkelsbühl, Tel. 09857 979410, Fax 09857 979450, www.sdo.de, E-Mail: info@sdo.de; **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche des letzten Quartalsmonats; **Bezugsquelle:** direkt bei der BKK VICTORIA-D.A.S.

Keine Reproduktion des Inhalts ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Das Magazin dient der BKK dazu, ihre gesetzlichen Verpflichtungen zur Aufklärung der Versicherten über deren Rechte und Pflichten in der Sozialversicherung zu erfüllen. Rechtsverbindlich für sozialrechtliche Themen sind Gesetz und Satzung.





Guten Tag, liebe Leserinnen und liebe Leser,

Anfang Oktober wurde in den Nachrichten berichtet, dass den Ärzten eine Milliarde Euro mehr an Honorar zugewilligt wurde. Dies erfolgte gegen den massiven Protest der Krankenkassen, da die Kosten für die ärztliche Vergütung seit Jahren steigen. Dies wird jedoch von den Ärzten und ihren Organisationen vehement bestritten.

Sie fragen sich vielleicht, wie kann es sein, dass keine der Parteien ihre Aussage eindeutig belegen kann? Die Antwort: Die Abrechnung der ärztlichen Leistungen ist so komplex, dass sie für Ärzte und für Krankenkassen völlig intransparent ist. Die Folgen der gesetzlichen Änderungen können in ihrer Wirkung nicht nachgewiesen werden und ständige Nachbesserungen führen zu weiterer Undurchsichtigkeit. Dennoch möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe die Grundzüge des ärztlichen Vergütungssystems näherbringen und die Entwicklung aufzeigen.

Mit der für 2011 von Gesundheitsminister Rösler vorgesehenen GKV-Finanzreform sollen außerdem Verbesserungen für die Private Krankenversicherung in Kraft treten. Der Wechsel in die PKV soll wieder erleichtert werden.

Für uns als BKK, die seit Jahren in unmittelbarem Wettbewerb mit der PKV im eigenen Haus steht, heißt das umso mehr, die potentiellen Abwanderer fair und umfassend aufzuklären. Denn ein Wechsel in die PKV ist ein meist endgültiger Schritt.

Unser Rat: Betrachten Sie bei Ihrer Entscheidung nicht nur den Moment und einen ggf. aktuell günstigen Beitragssatz. In eine solche Entscheidung muss die künftige Lebens- und Familienplanung unbedingt mit einbezogen werden. Die Stärken der Gesetzlichen Krankenversicherung liegen sicher in der einkommensbezogenen Beitragsgestaltung und in der kostenfreien Mitversicherung der Angehörigen. Informieren Sie sich vor einem Wechsel bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denn die Kombination von einer gesetzlichen mit einer ergänzenden Zusatzversicherung sind eine flexible Option für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihre

Sigrid Rick



Ihre Empfehlung ist unser bestes Argument!

Empfehlen Sie die BKK VICTORIA-D.A.S. in Ihrem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis. Mitmachen lohnt sich: Jede erfolgreiche Werbung honorieren wir mit 20 €.

Einfach von der Homepage der BKK VICTORIA-D.A.S. in der Rubrik Mitgliedschaft/Mitgliederwerbung die Beitrittserklärung ausdrucken und ausfüllen. Oder Sie fordern Beitrittserklärungen bei uns an: Telefon 0211 477-6171.

Die Auszahlung des Honorars erfolgt nach Beginn der Mitgliedschaft.





Das Rätsel um die Ausgaben für ärztliche Behandlungen

Im vergangenen Jahr waren die Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit 160,6 Mrd. Euro so hoch wie nie zuvor. 2008 kostete die gesetzliche Gesundheitsvorsorge noch 151,1 Mrd. Euro, mithin ein Anstieg um 6,3 %. Die Ausgaben für die ärztliche Behandlung sind nach den Krankenhauskosten und den Arzneimittelausgaben der drittgrößte Ausgabenblock in der GKV. Wie setzen sich diese Ausgaben zusammen und welches Honorar erhält ein Arzt für seine Leistung? Für uns ein Thema, über das wir Sie in dieser Ausgabe informieren möchten.

Der Verteilschlüssel

Bei den meisten gesetzlichen Leistungen erfolgt die Zahlung der Krankenkasse direkt an den Leistungserbringer. Nicht jedoch bei der ärztlichen Behandlung. Denn alle gesetzlichen Krankenkassen zahlen die ärztlichen Honorare an die kassenärztlichen Vereinigungen. Diese geben die eingehenden Gelder nach einem speziellen Verteilschlüssel an die Ärzte weiter. Auf die Höhe der verteilten Honorare hat die BKK keinen Einfluss.

Wie berechnet sich das Honorar der Ärzte?

Jeder Leistung des Arztes ist eine bestimmte Punktmenge zugeordnet. Je aufwändiger eine Leistung ist, desto mehr Punkte erhält er. Wie viel Geld der Arzt für eine Leistung bezieht, wird ermittelt, indem die jeweilige Punktmenge mit einem Punktwert multipliziert wird.

Vor der Honorarreform 2009 hing die Höhe des jeweiligen Punktwertes stets von der Gesamtzahl der erbrachten Leistungen aller

niedergelassenen Ärzte einer Fachgruppe in einer Region ab. Dies lag daran, dass die Krankenkassen unabhängig von der Menge der erbrachten Leistungen fixe Pro-Kopf-Beträge für ihre Mitglieder zahlten und das Gesamtbudget daher begrenzt war. Das Ergebnis: Je mehr Leistungen insgesamt erbracht worden waren, desto niedriger war der Punktwert und umgekehrt. Dieses System war aus betriebswirtschaftlicher Sicht für die Ärzte sehr nachteilig, da die Mediziner nicht wussten, welche Erstattung in welcher Höhe sie für ihre erbrachten Leistungen erhielten.

Zum 1. Januar 2009 wurde ein bundesweiter Punktwert festgelegt. Ziel des Gesetzgebers war, die bisher unterschiedlichen Arztvergütungen anzugleichen und zugleich transparenter und gerechter zu gestalten. Heute ergibt sich aus Punktzahl und festem Punktwert eine regionale Gebührenordnung mit festen Euro-Beträgen. Diese neue Abrechnungssystematik schafft damit eine bessere Planungssicherheit für die Ärzte.

Um zu verhindern, dass die medizinischen Leistungen in der ambulanten Versorgung nun aber unbegrenzt ausgeweitet werden, erhält jeder Arzt von der kassenärztlichen Vereinigung eine Leistungsmenge zugewiesen, das sogenannte Regelleistungsvolumen (RLV). Diese Leistungsmenge kann der Arzt garantiert zu den festen Euro-Beträgen abrechnen. Erbringt der Arzt mehr Leistungen als ihm nach dem RLV zustehen, werden diese ebenfalls vergütet, jedoch zu einem geringeren Preis.

Insgesamt unterliegen weniger als 50 % aller Leistungen dieser Mengenregulierung. Leistungen, die nicht dem RLV unterliegen, sind beispielsweise das ambulante Operieren, Vorsorgeuntersuchungen, Hautkrebsscreening, Strahlentherapie, Leistungen der künstlichen Befruchtung, Impfungen, Akupunktur etc. Sie werden ohne jegliche Mengenbegrenzung mit den festen Euro-Beträgen vergütet.

Die Ärzte rechnen ihre erbrachten Leistungen mit ihren kassenärztlichen Vereinigungen (KV) ab und erhalten die Abrechnungen eines Quartals mit einem zeitlichen Verzug von drei bis vier Monaten. So lange brauchen die KVs, um die Abrechnung für ein Quartal zu erstellen und die von den Krankenkassen zur Verfügung gestellten Honorare zu verteilen.

Außer diesen Einnahmen erhält ein Vertragsarzt auch Gelder aus Vereinbarungen, die eine Leistungsvergütung außerhalb der Gesamtvergütung vorsehen. Dies betrifft zum Beispiel strukturierte Behandlungsprogramme für Chroniker oder Hausarztmodelle, aber auch Präventionsleistungen wie Vorsorgechecks und Impfungen. Die Ausgaben für ärztliche Honorare verteilen sich zu ca. 70 % auf die sogenannten budgetierten Leistungen (Regelleistungsvolumen) und zu ca. 30 % auf die nicht budgetierten Einzelleistungen.

Weitere Einnahmen

Neben den oben angegebenen Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen erzielen Ärzte weitere Einnahmen. So können sie Einnahmen aus den sogenannten I.G.E.L.-Leistungen, den individuellen Gesundheitsleistungen, von den Versicherten selbst erzielen, deren Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen nicht möglich ist. Hierbei handelt es sich um Leistungen, die medizinisch nicht notwendig, jedoch empfehlenswert bzw.

wünschenswert sind (z. B. eine sportmedizinische Beratung oder eine zusätzliche Ultraschalluntersuchung bei einer Schwangerschaft ohne Komplikationen).

Hinzu kommen die Einnahmen aus der Behandlung von Privatpatienten. Nach den letzten Schätzungen machen die Ausgaben außerhalb der Honorare bundesdurchschnittlich etwa 25 % der Gesamteinnahmen von Ärzten aus.

Pauschalen u. a. sind aber wenig aussagefähig, um sich einen Eindruck vom Einkommen der Ärzte zu verschaffen. Es ist abhängig von der Region, in welcher die Ärzte tätig sind, und der Facharzt-richtung. Laut Berechnungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gehören die fachärztlich tätigen Internisten mit einem Honorar von 450.000 Euro zu den Spitzenverdienern, dagegen bekommen Anästhesisten rund 173.000 Euro Jahreshonorar. Ein Hausarzt hat 2009 im Schnitt 206.000 Euro Honorar erhalten.

Kostenentwicklung bei der BKK VICTORIA-D.A.S.

Mit 7 Millionen Euro entfielen im Jahr 2009 über 19 % der Leistungsausgaben der BKK für die medizinische Versorgung ihrer Versicherten auf die Ausgaben für ärztliche Behandlung. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von über 12 %.

Bundesweiter Trend

Bundesweit sind die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für die ärztliche Behandlung in den vergangenen Jahren ebenfalls kontinuierlich gestiegen.

Was macht Ihre BKK VICTORIA-D.A.S., um zu sparen?

Die Höhe der von uns zu zahlenden ärztlichen Honorare richtet sich nach dem Umfang der ärztlichen Behandlungen unserer Versicherten des Vorjahres und kann kurzfristig nicht beeinflusst werden. Wir investieren heute gerne in Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und andere Präventionsleistungen, um Ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern und dadurch mittel- und langfristige medizinische Behandlungen zu vermeiden. Darüber hinaus haben wir zahlreiche zusätzliche Verträge zur integrierten Versorgung mit Ärzten, Krankenhäusern und anderen Leistungserbringern abgeschlossen, um Behandlungen zu optimieren und Ihnen eine bestmögliche medizinische Versorgung anbieten zu können.

[Fortsetzung >>](#)



© BKK.de



© BKK.de

Anzahl der Ärzte nach Fachgruppen 2007

ohne Gebietsbez.	50.046	♀♂	41.815
Allgemeinmedizin	17.107		25.637
Innere Medizin	11.548		29.432
Chirurgie	3.133		16.297
Anästhesiologie	7.135		10.756
Gynäkologie	8.482		7.468
Kinder- und Jugendmedizin	6.055		5.733
Psychiatrie / Psychotherap.	3.441		4.058
Radiologie	2.009		4.822
Augenheilkunde	2.829		3.784
HNO	1.737		2.639
Hautkrankheiten	2.475		

Quelle: KBV; Grafik: BKK Bundesverband

Was können Sie selber tun?

Wie auch bei der Arzneimittelversorgung haben Sie als Versicherter die Möglichkeit, die Ausgabenentwicklung teilweise mit zu beeinflussen. So können Sie zum Beispiel Doppeluntersuchungen vermeiden, wenn Sie dem anderen behandelnden Arzt die Röntgenbilder oder ärztlichen Befunde zur Verfügung stellen. Auch bei Akutschmerzen in der Woche ist zu überlegen, ob man diese nicht besser aktuell behandeln lässt, anstelle am Wochenende den ärztlichen Notfalldienst aufzusuchen. Denn eine verschleppte Krankheit kann nicht nur zu höheren Behandlungs- und Medikamentenkosten führen, sondern auch Ihre Gesundheit langfristig schädigen.

Manchmal stellt sich auch die Frage, ob nicht alte Hausmittel sinnvoll sind, denn bei manch kleineren Beschwerden und Befindlichkeitsstörungen vermögen diese besser zu helfen als manche medikamentöse Therapie. Dass Hausmittel selbstverständlich den Arzt nicht gänzlich ersetzen können, steht dabei außer Frage. Und das einfachste Mittel ist und bleibt ein gesundheitsbewusstes Verhalten – dafür stehen Ihnen unterschiedlichste Angebote Ihrer BKK VICTORIA-D.A.S. zur Verfügung.

Durch die aufgeführten Beispiele können wir gemeinsam die Ausgaben unserer Solidargemeinschaft reduzieren und gleichzeitig die Qualität und Effektivität Ihrer Behandlung verbessern.

Wie oft gehen Deutsche zum Hausarzt?

40,7% der Deutschen waren im Jahr 2009 weniger als dreimal beim Hausarzt. Das hat eine Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ergeben. Ein weiteres Drittel der Befragten war in den zwölf Monaten vor der Befragung drei- bis fünfmal beim Hausarzt, 7,2% waren elf- bis 20-mal in ihrer Hausarztpraxis. Etwas häufiger gehen ältere Menschen zum Arzt: 72% der über 60-Jährigen waren 2009 mehr als dreimal beim Hausarzt.

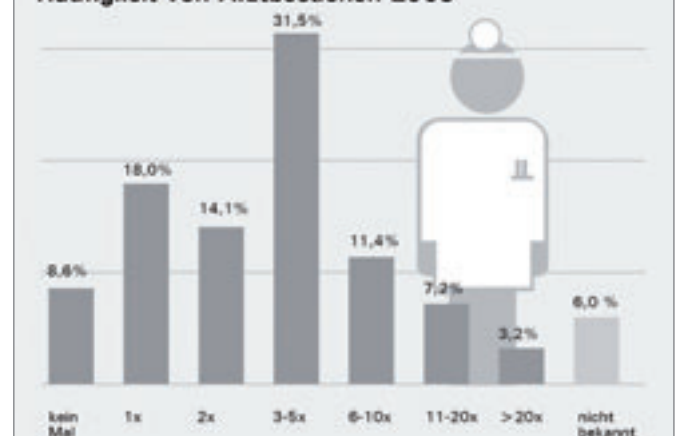
Über 40 % Frauen im Arztberuf

2007 gab es in Deutschland insgesamt 268.238 berufstätige Ärzte, davon waren 115.997 Ärztinnen. Damit stieg der Frauenanteil von 36,6% im Jahr 1991 um 7% auf 43,2%. Die größte Gruppe stellten mit 42.744 Personen 2007 die Allgemeinmediziner, darunter 17.107 Ärztinnen (40%). Den größten Frauenanteil hatten die Gynäkologen mit 53% und die Kinderärzte mit 51%. Geringer ist der Anteil der Ärztinnen bei den Radiologen mit 30%, bei den Internisten mit 28% und bei den Chirurgen mit nur 16%.

Mehr als 24.000 Ärzte und Zahnärzte kommen aus dem Ausland

Unter den Ärzten und Zahnärzten in Deutschland waren 2007 mehr als 24.000 aus anderen Teilen der Welt. Die meisten davon stammten aus den Ländern der Europäischen Union. Spitzenreiter bei den Ärzten sind Griechenland, Österreich und Polen, bei den Zahnärzten die Niederlande und Griechenland. Aus dem übrigen Europa kamen weitere 5.033 Ärzte und Zahnärzte, darunter viele aus Russland und der Türkei. Aus dem asiatischen Raum stammten 4.432 Ärzte und Zahnärzte, die meisten aus dem Iran und Syrien. Aus Afrika kamen 891, aus den USA 818 und vom australischen Kontinent 20 Mediziner und Zahnmediziner. ■

Häufigkeit von Arztbesuchen 2009



Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. macht sich auf den Weg – kennen Sie Ihr Diabetes-Risiko? Volkskrankheit ZUCKER – süßes Blut rächt sich!



Frau Schmidt und Frau Giordano vor dem Diabetes-Mobil.



Frau Schmidt in der Beratung mit einer Interessentin.

Gemeinsam mit dem Deutschen Diabetiker Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. hat Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. das Diabetes-Info-Mobil auf den Weg geschickt – getreu dem Motto „Wir warten nicht, bis Sie zu uns kommen, denn wir sind schon zu Ihnen unterwegs“.

Rund acht Millionen Menschen mit Diabetes leben in Deutschland, und davon etwa eine Million in Bayern. Diabetes mellitus, im Volksmund auch „Zucker“ genannt, ist eine Kohlenhydratstoffwechselstörung. Die beiden häufigsten Formen sind Diabetes Typ 1 und Typ 2.

Zucker tut nicht weh und ist deshalb eine tückische Erkrankung. Denn, was viele nicht wissen: Die Folgen durch Diabetes verursachen jährlich mehr Todesfälle als AIDS und Krebs zusammen und führen bis zu 42.000 Amputationen und 6.000 Erblindungen.

Mehr als zwei Millionen Bundesbürger wissen überhaupt nicht, dass sie schon Zucker haben. Vorbeugende Maßnahmen wie beispielsweise ein einfacher Blutzuckertest können erfolgreich zur Prävention des Diabetes beitragen.

Das Diabetes-Info-Mobil bot die Gelegenheit, den Diabetes-Risiko-Test zu machen und sich kostenlos rund um das Thema Diabetes zu informieren. Neben Blutdruck, Body-Mass-Index und Bauchumfang wurde auch der Blutzucker-Wert, HbA_{1c}-Wert, Triglycerid-Wert und Cholesterin-Wert bestimmt. Inzwischen haben sich in München, Düsseldorf und Mannheim über 600 Personen testen und beraten lassen. ■



INFORMATION

Kennen Sie die strukturierten Behandlungsprogramme für Diabetes mellitus Typ 1 und 2 – BKK MedPlus?

Chronisch Erkrankte profitieren von den strukturierten Behandlungsprogrammen (auf Englisch: Disease Management Programm, abgekürzt DMP) BKK MedPlus. Hausarzt, Facharzt, Therapeut, Ernährungsberater, Fußpfleger – an der Behandlung von Diabetikern mellitus Typ 1 und 2 arbeiten viele Experten im ambulanten und stationären Bereich zusammen. Denn chronische Erkrankungen erfordern eine besonders gut aufeinander abgestimmte, kontinuierliche Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten. Und genau dies bieten die BKK-MedPlus-Programme. Ihr Vorteil ist ein reibungsloser und ständiger Informationsfluss zwischen allen behandelnden Medizinern und Experten. Gleichzeitig wird auf die individuelle Situation des Patienten eingegangen.

Vorteile des strukturierten Behandlungsprogrammes für teilnehmende Patienten

- » Der Koordinationsarzt informiert die Patienten und Patientinnen jederzeit über Diagnosen und Therapiemöglichkeiten.
- » Die Diabetiker sind in alle Entscheidungen über die Behandlung einbezogen.
- » Es werden persönlich zugeschnittene Therapiepläne erstellt.
- » Die Therapiepläne orientieren sich am neuesten Stand der Wissenschaft.
- » Die koordinierte Zusammenarbeit von allen beteiligten Ärzten sowie Therapeuten und dem Krankenhaus kommt den eingeschriebenen Patienten zugute.

Sie interessieren sich für die strukturierten Behandlungsprogramme?

Dann sprechen Sie Frau Kornelia Seeger an. Sie erreichen sie telefonisch unter 0211 477-6185 oder per E-Mail unter kornelia.seeger@bkk-victoria-das.de.

Sparen bei Arzneimittelkosten ist möglich

Durch Bonusmodelle können insbesondere Versicherte sparen, die regelmäßig hohe Eigenanteile leisten.

Als Versicherte/r der BKK VICTORIA-D.A.S. haben Sie viele Möglichkeiten, Ihre Arzneien einzukaufen. Neben den Apotheken vor Ort können Sie schon seit Längerem auch die Europa Apotheek Venlo nutzen. Und dies hat sich schon vielfach bewährt. Viele unserer Versicherten nutzen seit Jahren diese Möglichkeit.

Die Kosten für Medikamente steigen kontinuierlich an. Sie selbst sind daran mit ihrer gesetzlichen Zuzahlung beteiligt, die bis zu 10 € je Präparat betragen kann. Als Versicherte/r der BKK VICTORIA-D.A.S. können Sie Ihre Arzneimittel allerdings schon heute neben der Apotheke vor Ort auch bei der Europa Apotheek Venlo beziehen und dabei sparen.

Die Versandapotheke mit dem deutschen Gütesiegel

Die Europa Apotheek hat ihren Sitz im niederländischen Venlo und liefert für Sie die gewohnten deutschen Arzneimittel direkt nach Hause oder an jede andere Wunschadresse in Deutschland – und das bei Rezeptbestellungen immer versandkostenfrei.

Die Europa Apotheek garantiert ein Höchstmaß an Qualität und Sicherheit. Sie ist TÜV-geprüft und trägt das DIMDI-Logo, das anerkannte deutsche Gütesiegel für Versandapotheken, auf der Homepage. Zu den Qualitätsstandards zählt eine ausgezeichnete Betreuung aller Kunden. Wenn bei den verschriebenen Arzneimitteln Neben- oder Wechselwirkungen zu erwarten sind, werden die Kunden mit einer schriftlichen Patienteninformation aufgeklärt. Besteht das Risiko schwerwiegender Wechselwirkungen, rufen die Apotheker die Kunden persönlich an oder nehmen ggf. direkt Kontakt mit dem behandelnden Arzt auf. Die Europa Apotheek bietet zudem kostenfrei eine telefonische Beratung an. Ein speziell geschultes Expertenteam unterstützt chronisch kranke Patienten, wie z. B. Menschen mit multipler Sklerose, auf Wunsch in ihrer Therapie. Soweit temperaturempfindliche Arzneimittel

bestellt werden, garantiert die Europa Apotheek die konstante Kühlung über die gesamte Lieferkette bis zur Übergabe der Arzneimittel.

Bestellen von Rezepten

Um die Bestellungen rezeptpflichtiger Arzneimittel ausführen zu können, benötigt die Europa Apotheek immer das Originalrezept, das auf dem Postweg an die Europa Apotheek zu senden ist. Wenn Sie zuzahlungsbefreit sind, sollte die Befreiung der Erstbestellung beigefügt werden. Soweit das Original der Zuzahlungsbefreiung beigefügt wird, schickt die Europa Apotheek dieses an Sie zurück.

Portofreie Briefumschläge für die Erstbestellung können Sie jederzeit bei der Europa Apotheek beziehen. Alternativ kann das Rezept auch im dm-drogerie-Markt mit Pharma-Punkt der Europa Apotheek eingeworfen werden. Den nächstgelegenen dm-Markt mit Pharma-Punkt finden Sie auf der Homepage der Europa Apotheek.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Kontaktdaten: Europa Apotheek Venlo, Telefon 0180 2276225

(0,06 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 0,42 €/Minute)

www.europa-apotheek.com

Postfachadresse: Europa Apotheek Venlo, 41259 Mönchengladbach



BKK GESUNDHEIT ONLINE/EXPERTENCHATS

Das Internet-Angebot Ihrer BKK VICTORIA-D.A.S. bietet wichtige Informationen rund um das Thema Gesundheit. In den Rubriken: Themenwelten, Top-Themen, Krisendienste, Ratgeber, FAQs (häufig gestellte Fragen) und mehr können Sie sich bequem informieren. Sie finden Gesundheit online im Internet unter www.bkk-victoria-das.de in der Rubrik „Gesundheitstipps“. Schauen Sie doch mal rein.





Sparen mit dem Bonusmodell der Europa Apotheek

Die Europa Apotheek bietet für gesetzlich Versicherte einen 3 % Bonus auf zuzahlungspflichtige Arzneimittel. Der Garantie-Bonus beträgt jedoch immer 2,50 € je zuzahlungspflichtigem Arzneimittel. In Abhängigkeit des Arzneimittelpreises steigt der Bonus bis 15,00 € je zuzahlungspflichtigem Arzneimittel (Höchstbonus).

Bonus-Beispiel 1

Zuzahlungspflichtiges Arzneimittel mit Apothekenabgabepreis	150,00 €
Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. übernimmt	140,00 €
Ihre gesetzliche Zuzahlung	10,00 €
Ihr Bonus	4,50 €
Sie zahlen	5,50 €

Bonus-Beispiel 2

Zuzahlungspflichtiges Arzneimittel mit Apothekenabgabepreis	570,00 €
Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. übernimmt	560,00 €
Ihre gesetzliche Zuzahlung	10,00 €
Ihr Höchstbonus	15,00 €
Sie zahlen	0,00 €
Ihre Gutschrift auf dem Bonuskonto	5,00 €

Der Bonus wird direkt mit der gesetzlichen Zuzahlung, die 5,00 € bis zu 10,00 € je Medikament betragen kann, verrechnet. Er wird auch dann in voller Höhe gewährt, wenn Sie zuzahlungsbefreit sind. Übersteigt der Bonus die gesetzliche Zuzahlung oder sind Sie zuzahlungsbefreit, wird der restliche Bonusbetrag dem individuellen Bonuskonto bei der Europa Apotheek gutgeschrieben. Die Gutschriften werden dann mit dem Einkauf freiverkäuflicher oder nicht erstattungsfähiger Produkte auf Privatrezept (Selbstzahler) verrechnet.

Bonus auch für Selbstzahler

Für den Fall, dass Sie ein rezeptpflichtiges Arzneimittel auf Privatrezept bestellen, das nicht von Ihrer BKK VICTORIA-D.A.S. erstattet wird, gewährt die Europa Apotheek einen Selbstzahler-Bonus von 10 % des Arzneimittelpreises, maximal 15,00 € je Medikament. Der Selbstzahler-Bonus wird direkt bei der Bestellung verrechnet. Dies kann Präparate betreffen wie Kontrazeptiva (Antibabypille), aber auch sogenannte Lifestyle-Präparate, die die Lebensqualität und das individuelle Wohlbefinden steigern (z. B. potenzfördernde Präparate). Bis zu 40 % Preisnachlass leistet die Europa Apotheek zudem auf frei verkäufliche Arzneimittel wie zum Beispiel Kopfschmerztabletten und Erkältungsmittel. ■

Kontaktmöglichkeiten.



Europa Apotheek Venlo,
41259 Mönchengladbach



www.europa-apotheek.com



Fax 0800-13 00 700 kostenlos



Telefon 0180-2 27 62 25
Mo-Fr von 9-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr / Sonnt. aus dem
deutschen Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.



Am **Pharma Punkt**
der Europa Apotheek Venlo in
vielen **dm**-Märkten.

In Deutschland gibt es rund 1.000 Pharma Punkte.
Welcher dm-Markt in Ihrer Nähe über einen Pharma
Punkt verfügt, erfahren Sie unter
www.europa-apotheek.com/pharmapunkt



Rezeptpflichtige Medikamente bestellen.



1. **Rezepte und Adresskarte**
in Freiumschlag stecken.
Freiumschläge jederzeit kostenlos
bei der Europa Apotheek Venlo
anfordern.



2. **Rezepte einsenden an**
Europa Apotheek Venlo,
41259 Mönchengladbach



3. **Spätestens 48 Stunden**
nach Eingang Ihrer Rezepte verlässt
Ihre Bestellung unser Haus.



4. **Versandkostenfrei**
bei Bestellung mit Rezept bequem
und diskret zu Ihnen nach Hause.

Krankenversicherung 2011

Die aktuellen Zahlen

Wie gewohnt informiert Sie Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. in der letzten Ausgabe des Jahres über die neuen Sozialversicherungswerte. Wir teilen Ihnen die wichtigsten Daten und Fakten ab 1. Januar 2011 mit. Da die Werte bei Redaktionsschluss noch nicht rechtsverbindlich feststanden, können sie sich gegebenenfalls noch ändern.



Stefan Jetter, stellv. Abteilungsleiter Team Beiträge

Wie Sie sicherlich wissen, wird der Beitragssatz seit dem 01.01.2009 gesetzlich vorgeschrieben. Somit zahlen Sie deutschlandweit bei jeder Krankenkasse den gleichen Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung. Der allgemeine Beitragssatz für 2011 wurde auf 15,5 % angehoben. Der Höchstbeitrag zur Krankenversicherung beträgt 575,44 € hierbei für Arbeitnehmer ab dem 1. Januar 2011. Hiervon trägt der Arbeitgeber einen Betrag von 271,01 €.

Was passiert mit Ihren Beiträgen?

Die gesamten Beitragseinnahmen aller Versicherten fließen nach wie vor in den Gesundheitsfonds. Aus diesem „großen Topf“ erhalten die Krankenkassen dann ihre monatliche Zuweisung. Bei der Verteilung des Geldes wird jedoch ein riesiger Verwaltungsapparat in Gang gesetzt. Nicht umsonst wurde der Gesundheitsfonds in den Medien schon als „bürokratisches Monster“ bezeichnet. Vereinfacht kann man sagen, dass die Höhe der Zuweisung für die Krankenkasse sich unter anderem nach den Krankheiten der Versicherten und nach der Versichertenstruktur richtet. Etliche Krankenkassen mussten bereits Zusatzbeiträge von ihren Versicherten verlangen, da die Zuweisungen nicht ausreichten. Die BKK VICTORIA-D.A.S. gehört bislang nicht dazu.

Was sind Beitragsbemessungsgrenzen?

Für die Beitragszahlung in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung gibt es bestimmte Beitragsbemessungsgrenzen. Das sind die maximalen Bemessungsgrundlagen für die Höhe der Beiträge. Sie zeigen also an, bis zu welchem Einkommen Beiträge zu zahlen sind.

Beitragsbemessungsgrenzen/Beitragssätze ab 01.01.2011

	West		Ost	
	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich
Krankenversicherung (allg. Beitragssatz = 15,5 % inkl. Sonderbeitrag von 0,9 %)	44.550,00 €	3.712,50 €	44.550,00 €	3.712,50 €
Pflegeversicherung (Beitragssatz = 1,95 % für Eltern, unter 23-Jährige und vor dem 01.01.1940 Geborene. Beitragssatz = 2,20 % für Kinderlose)	44.550,00 €	3.712,50 €	44.550,00 €	3.712,50 €
Rentenversicherung (Beitragssatz = 19,9 %)	66.000,00 €	5.500,00 €	57.600,00 €	4.800,00 €
Arbeitslosenversicherung (Beitragssatz = 3,00 %)	66.000,00 €	5.500,00 €	57.600,00 €	4.800,00 €

Stand: 26.10.2010 – alle Angaben ohne Gewähr

Über eventuelle weitergehende Reformen, Änderungen oder Neuregelungen informiert Sie Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. – wie gewohnt – stets aktuell. Bei einheitlichen Beitragssätzen unterscheiden sich die Krankenkassen ausschließlich durch ihre Leistungen. Mit Ihrer BKK VICTORIA-D.A.S. haben Sie einen zuverlässigen Partner in allen Gesundheitsfragen an Ihrer Seite. Unsere zusätzlichen Leistungen haben wir speziell für Sie ausgesucht. Außerdem haben Sie bei uns Ihren persönlichen Ansprechpartner. Ein Callcenter gibt es bei uns nicht! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BKK VICTORIA-D.A.S. sind gerne für Sie da. ■

Umstieg auf iskv_21c abgeschlossen

Die BKK VICTORIA-D.A.S. ist fit für die Zukunft



Es war schon ein historischer Tag, als die BKK VICTORIA-D.A.S. am 01.07.2010 den Schalter umlegte und auf eine neu entwickelte Software umstieg.

In einer der vergangenen Ausgaben unseres Versichertenmagazins hatten wir schon darüber berichtet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon seit Monaten auf diesen Termin hingearbeitet hatten. Doch nun, nach fast neunmonatiger Projektzeit, ist es endlich geschafft! Seit dem 01.07.2010 arbeitet die BKK VICTORIA-D.A.S. als eine der ersten Kassen im Bundesgebiet produktiv mit iskv_21c. Alle Kolleginnen und Kollegen haben engagiert am Erfolg des Projekts mitgewirkt und in dieser Zeit viel geleistet.

Besonders wichtig war uns allerdings, dass unsere Versicherten durch die Softwareumstellung keine Nachteile haben. Und dieses Ziel haben wir auch erreicht. So waren die Ansprechpartner wie gewohnt erreichbar und in der Postbearbeitung gab es keine Rückstände. Inzwischen sind alle Mitarbeiter der BKK VICTORIA-D.A.S. mit dem neuen Programm vertraut. Durch die verbesserte grafische Oberfläche und die klar strukturierte Menüführung ist es nun einfacher, schnell an die erforderlichen Informationen zu gelangen. So können wir unsere Versicherten noch besser betreuen. ■

Ein herzlicher Dank für die Unterstützung während der Umstellungszeit geht an: **BITMARCK®**

Unsere neue Auszubildende



Name:	von der Lippe
Vorname:	Janina
Geburtstag:	30.06.1992
Schulabschluss:	Fachoberschulreife
Hobbys:	Mit Freunden treffen, shoppen

Am 1. August 2010 begann Janina von der Lippe ihre Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten in Düsseldorf. Sie konnte in ihren ersten Monaten bei der BKK bereits Erfahrungen im Krankenhausbereich sammeln. Außerdem unterstützt Janina uns bei der Bearbeitung der Ein- und Ausgangspost und erhält so einen umfassenden Einblick in alle Aufgaben der BKK. Ihren ersten Lehrgang in der BKK-Akademie in Rotenburg hat sie bereits hinter sich. Hier wird sie auch ihre Zwischen- und Abschlussprüfung schreiben. Neben Berufsschule und Akademie stehen auch Unterweisungen auf dem Programm. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre.

Janina ist 18 Jahre alt und wohnt in Duisburg, also nur einen Katzensprung von ihrem Ausbildungsplatz entfernt. Während der Höheren Handelsschule entschied sie sich für die Ausbildung bei der BKK VICTORIA-D.A.S.

„Eigentlich wollte ich immer schon Sozialversicherungsfachangestellte werden. Aber die Projektwoche in der achten Klasse bei einer Krankenkasse hat mich endgültig neugierig auf den Beruf gemacht. Im Praktikum habe ich interessante Einblicke in den Beruf bekommen und mich direkt entschlossen, mir nach der Schule einen solchen Ausbildungsplatz zu suchen.“

Ihre Freizeit verbringt sie oft mit ihren Freunden und ihrer Familie. Gerne geht sie auch shoppen und begleitet ihren Freund, der selber aktiv spielt, zum Eishockey. ■



Schimmel – die stille Gefahr

Immer wieder ein Thema – besonders im Winter



Fast jeder hat schon auf die ein oder andere Art mit ihm zu tun gehabt. Ob auf altem Obst oder an Brot, an den Wänden oder in der Blumenerde: Schimmel ist ein schier unvermeidbarer Teil unserer Umwelt. Doch wann wird der Pilz zur Bedrohung? Wir klären über Gefahren auf und geben Tipps zur Vorbeugung und Bekämpfung.

Schimmel = schädlich?

Nicht alle Schimmelsorten schaden dem Menschen. Manche sind sogar sehr nützlich: zur Veredelung von Nahrungsmitteln vor allem beim Käse oder als Quelle für Medikamente, in der Hauptsache Antibiotika/Penicillin. Doch der überwiegende Teil der mehr als 100.000 Schimmelarten kann Mensch und Tier teilweise erheblich schaden. Die Bandbreite der Symptome reicht dabei von Kopfwahl, Allergien und Atemwegserkrankungen wie Asthma über Geruchsbelästigung bis hin zu Ekzemen oder Vergiftungen. Übersteigt die Konzentration ein bestimmtes Maß, sind häufig gesundheitliche Probleme die Folge. Schon wenige Minuten in einem mit Schimmel infizierten Raum können zu Anfällen führen. Entscheidend für den Effekt ist dabei vor allem die Konzentration des Wirkstoffes, etwa als Gift in der Nahrung oder als Sporen in infizierten Räumen.

Schimmel erkennen

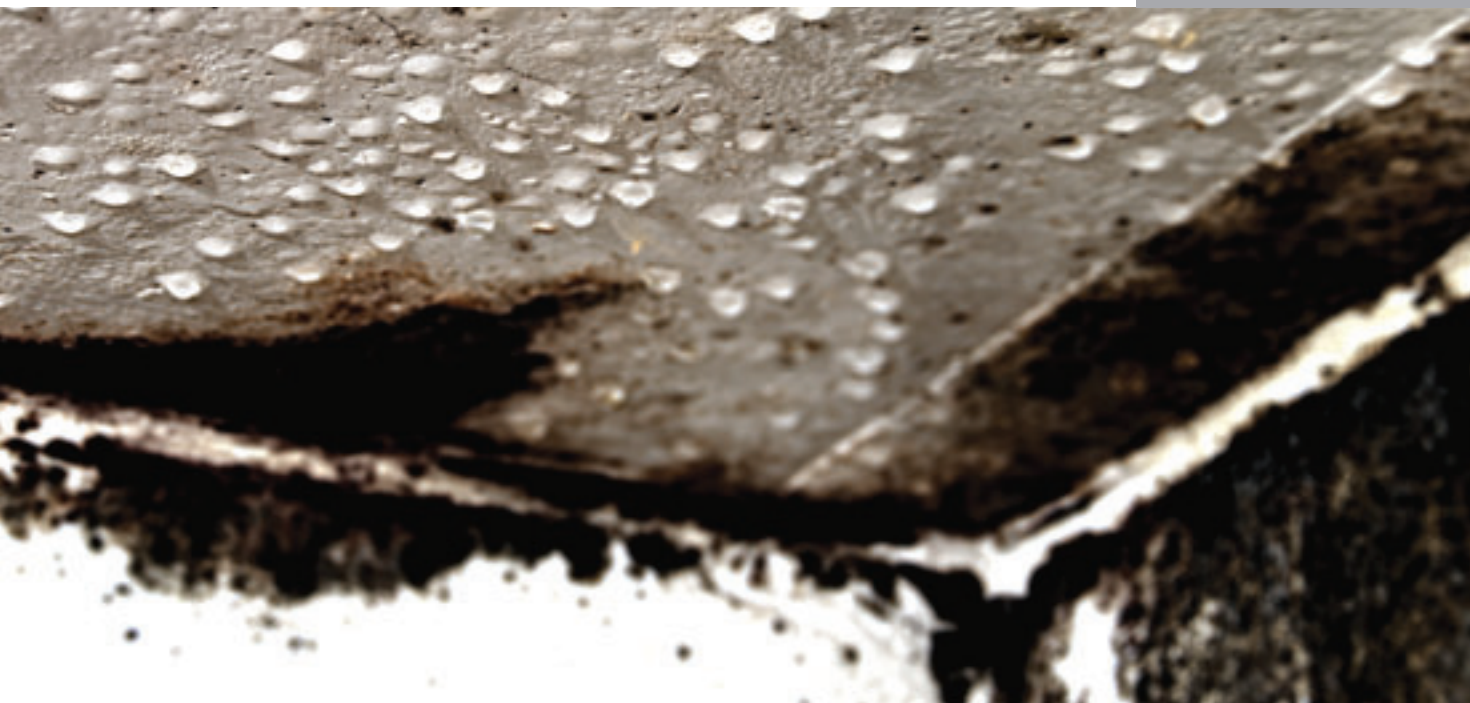
Grundsätzlich ernährt sich Schimmel von organischen Molekülen sowie von Nährstoffen in Lebensmitteln, im Erdboden, Staub und Holz, teilweise sogar in Kunststoffen, Gummi oder Beton. Indikatoren für einen Befall sind neben den typischen schwarzen und gelben Schimmelflecken ein muffiger Geruch. Wer sichergehen will, ob sich der ungebetene Gast in zu hoher Konzentration im Eigenheim breitgemacht hat, lässt den Hausstaub untersuchen. Sogar entsprechende Schimmelspürhunde kommen bei der Suche nach den Pilzen inzwischen zum Einsatz.

Brutstätte Feuchtigkeit

Ganz eliminieren kann man den Pilz allerdings nie. Denn Schimmel – beziehungsweise seine Sporen – kommt in der Natur fast überall vor. Problematisch wird dies aber erst dann, wenn er sich in gesundheitsschädlichen Ausmaßen in Wohnungen festsetzt. Primäre Voraussetzung für seine Ausbreitung sind dabei in der Regel Feuchtigkeit und Temperatur. Deshalb lohnt es sich, die Ursachen erhöhter Feuchte in den eigenen vier Wänden zu überprüfen. Das können etwa defekte Dächer oder Rinnen sein, Risse im Mauerwerk, Rohrbrüche oder Wasserschäden. Auch die unzureichende Abfuhr erhöhter Raumluftfeuchte durch unsachgemäßes Heizen oder mangelnde Wärmedämmung, die zu Kondensation von Wasserdampf führt, sind ideale Brutstätten für Schimmel.

Was tun gegen Schimmel?

Speziell der Spätsommer und der Herbst sind nicht nur die Zeiten fallenden Laubs und langer Spaziergänge, sondern leider auch des Schimmels, der dann besonders häufig Wohnungen befällt. Der Grund: Hier wird oft seltener und weniger ausgiebig gelüftet als in der Hochsommerhitze. Gleichzeitig sind die Heizungen noch aus. So setzt sich feuchte Luft leichter fest. Wer viele Pflanzen, einen Zimmerspringbrunnen oder andere Feuchtigkeitsquellen besitzt, ist zusätzlich gefährdet. Fast jedes zehnte Haus ist deutschlandweit betroffen, darunter auch zahlreiche Neubauten. Richtiges Lüften in passendem Bau hingegen minimiert das Risiko.



ko eines Befalls auf beinahe null. Viermal täglich wird empfohlen. Selbst wenn es draußen regnet, enthält die einströmende Luft weit weniger Feuchtigkeit als die im Zimmer. Optimalerweise beträgt diese innerhalb von Räumen dauerhaft maximal 65 bis 70 Prozent, entlang von Wandoberflächen maximal 80 Prozent.

Hat sich der Schimmel schon breitgemacht, ist die Größe zu beachten. Bis zu einem halben Quadratmeter kann man ihn noch eigenhändig bekämpfen. Entsprechende Salicylsäure- und Ethylalkoholmischungen sind in der Regel in Apotheken erhältlich. Nicht zu empfehlen ist hingegen das oft als Gegenmittel genannte Essigwasser. Seine organischen Nährstoffe sorgen im schlechtesten Fall sogar dafür, dass sich der Schimmel noch weiter ausbreitet. Wichtig für den Schimmelbekämpfer ist in jedem Fall ein guter Schutz: Handschuhe, Atemschutz und Schutzbrille

sind Minimalpflicht. Von Allergien Betroffene sollten hier keinesfalls selbst tätig werden. Nach Abschluss der Arbeiten sollten alle Staubpartikel mit Feinstaubfilter entfernt und glatte Oberflächen mit Haushaltsreinigern abgewischt werden. Körper, Haare und Kleidung gehören gewaschen.

Bei starkem Befall bleibt als einzige Möglichkeit die Sanierung der Räume. Das kann von der bauseitigen Schadensbehebung bis hin zum Austausch ganzer Materialien reichen, speziell bei porösen Stoffen wie Tapeten, Kartonplatten oder Deckenverschalungen. Die bei der Sanierung anfallenden Abfälle sollten in Plastikbeutel verpackt und mit dem Hausmüll entsorgt werden. ■



Satzungsänderungen

Krankenversicherung

Der 19. Satzungsantrag zur Satzung der BKK VICTORIA-D.A.S. vom 29. Oktober 2004 wurde genehmigt. Gegenstand des Antrages sind folgende Änderungen:

§ 13b Modellvorhaben zur Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme

Der Verwaltungsrat hat den Nachtrag Nr. 19 zur Satzung der Krankenkasse vom 29. Oktober 2004 am 28. Juli 2010 beschlossen. Der Satzungsantrag tritt mit Genehmigung in Kraft. Mit Bescheid vom 9. August 2010 hat das Bundesversicherungsamt die Genehmigung erteilt. Die geänderte Satzungsbestimmung tritt am 28. Juli 2010 in Kraft.

Pflegeversicherung

Der Verwaltungsrat der BKK VICTORIA-D.A.S. hat den 1. Nachtrag zur Satzung der Pflegekasse vom 1. Januar 2010 beschlossen. Gegenstand des Antrages sind folgende Änderungen:

§ 8b Leistungsausschluss

§ 9 Beiträge

Der Verwaltungsrat hat den Nachtrag Nr. 1 zur Satzung der Pflegekasse vom 1. Januar 2010 am 28. Juli 2010 beschlossen. Der Satzungsantrag tritt mit Genehmigung in Kraft. Mit Bescheid vom 9. August 2010 hat das Bundesversicherungsamt die Genehmigung erteilt. Die geänderte Satzungsbestimmung tritt am 28. Juli 2010 in Kraft.

Die aktuellen Satzungen und die Satzungsanträge können in Ihrer BKK eingesehen werden. Sie stehen auch im Internet unter www.bkk-victoria-das.de zum Download bereit.



Victoria wird DKV

Die langjährige Kooperation der BKK VICTORIA-D.A.S. wird fortgeführt

Seit vielen Jahren bietet die BKK VICTORIA-D.A.S. ergänzend zum umfassenden gesetzlichen Krankenversicherungsschutz, maßgeschneiderte Ergänzungsversicherungen an. Durch die Fusion der VICTORIA-Krankenversicherung mit der DKV entsteht nun eine neue Partnerschaft zwischen Gesetzlicher und Privater.

Die DKV ist der private Gesundheitsversicherer der ERGO. Durch die Verschmelzung bietet die DKV ihren Kunden eine noch attraktivere Produktpalette an – das Beste aus zwei Welten.

Die DKV gehört seit vielen Jahren zur ERGO Versicherungsgruppe. Die ERGO hat ihren Markenauftritt geändert und im Oktober 2010 das private Krankenversicherungsgeschäft unter der Marke DKV gebündelt.

Für Sie ändert sich lediglich der Vertragspartner: Denn die DKV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten aus Ihren bei der Victoria bestehenden privaten Zusatzversicherungsverträgen.

Auch die vertrauten Ansprechpartner bleiben dieselben. Eine „Bestenauswahl“ aus dem vielfältigen Angebot beider Versicherer macht die Produktpalette noch attraktiver.

Die Kombination von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung ist der ideale Weg, die Vorteile beider Systeme zu nutzen. Gerne beraten Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BKK VICTORIA-D.A.S. ■



BKK-webTV

Wer Gesundheitstipps nicht länger nur lesen, sondern auch sehen und hören will, der sollte in das BKK-webTV schauen. Unter dem Titel „... weil gesund bleiben einfach gesünder ist“ laufen Kurzfilme zu interessanten Themen im Internet. In den leicht verständlichen Beiträgen erhalten Sie Informationen u. a. zur Vorsorge oder Früherkennung sowie Fitnesstipps und Sie erfahren Neues zu Angeboten für Pflegebedürftige sowie zu gesundheitlichen Förderprogrammen für Kinder.

Sie finden das BKK-webTV direkt auf der Startseite auf www.bkk-victoria-das.de, rechts oben in der Box „BKK interaktiv“. Einfach BKK-webTV anklicken. Per Mausclick geht es dann zu den einzelnen Beiträgen der jeweiligen Rubriken.

Rätselspaß für Groß und Klein

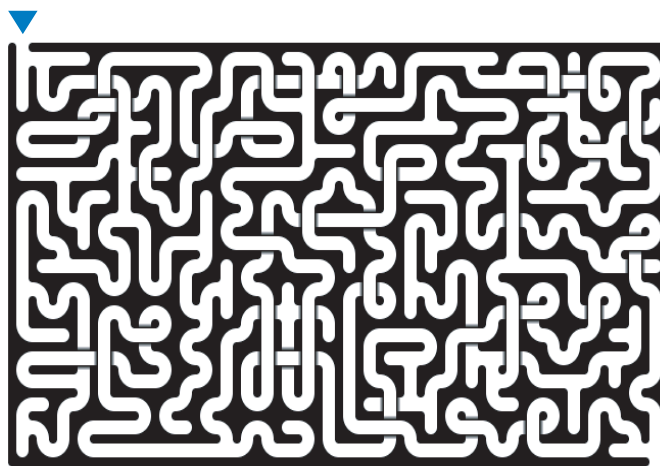
Fehlerbild

Finden Sie die zehn Fehler im unteren Bild!



Der verrückte Irrgarten

Start



Ziel

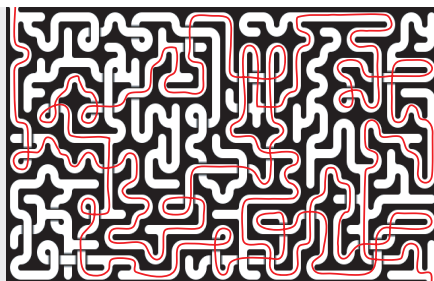
Sudoku (mittel)

So funktioniert's

- Nur die Zahlen 1 bis 9 dürfen verwendet werden.
- In jeder Reihe darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- In jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- In jedem 3x3-Feld darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- In jedes Feld darf nur eine Zahl eingetragen werden.

	1		9		8		
				8			4
6		5			7		
	9		6		4		8
			2		7		
8			3			6	
		2			5		3
1			4				
		6			2		1

Lösungen



7	3	6	8	5	2	4	1	9
1	5	8	4	9	3	6	2	7
9	4	2	7	1	6	5	8	3
8	7	4	1	3	9	2	6	5
5	6	3	2	8	7	9	4	1
2	9	1	5	6	4	3	4	7
6	8	5	3	4	1	7	9	2
3	2	9	6	7	8	1	5	4
4	1	7	9	2	5	8	3	6



BKK VICTORIA-D.A.S.
Fischerstr. 8 · 40477 Düsseldorf
Telefon 01802 328 329

Fax Beitragsabteilung 0211 477-7563
Fax Leistungsabteilung 0211 477-7568
Fax Pflegeleistungen 089 6275-1719
E-Mail, allgemein info@bkk-victoria-das.de
E-Mail, persönlich Vorname.Name@bkk-victoria-das.de
Internet www.bkk-victoria-das.de

Ihre Ansprechpartner



T. Geraets

Team Leistungen, Düsseldorf		0211 477-7129
Leitung	Thomas Geraets	0211 477-6206
Leistungen		
A – He	Fatima Faiz	0211 477-6403
Hf – Pl	Waldemar Pitrasch	0211 477-6207
Pm – Z	Monika Markowski sowie Yvonne Moerschen	0211 477-6205



Team Leistungen, Düsseldorf



K. Seeger

Team Leistungen, München und Pflegeversicherung		
·	Gerlinde Rist	089 6275-1718
·	Benjamin Roselt	089 6275-1717
·	Manuela Schmitt	089 6275-2179



Team Leistungen, München

BKK-MedPlus für chronisch Kranke		
·	Kornelia Seeger	0211 477-6185



A. Wassen

Team Beiträge		0211 477-6171
Leitung	Andrea Wassen	0211 477-6240
Team Versicherung und Beiträge		
A – Ha	Lisa Dohmen	0211 477-6233
Hb – Ro	Melanie Pogatzki	0211 477-6295
Rp – Z	Stefan Jetter	0211 477-6579



Team Beiträge



P. Lex

Beauftragter für Datenschutz und Fehlverhalten im Gesundheitswesen		
·	Peter Lex	0211 477-6202

Gesundheitstelefon		0211 477-7082
Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr. Damit Sie sich kostenfrei beraten lassen können, halten Sie bitte Ihre Versichertenkarte für das Gespräch bereit.		

Bei Bedarf bitte ausfüllen, ausschneiden und zurück an die BKK senden.

Änderungsmitteilung

Krankenversicherten-Nr. _____

Datum / Unterschrift _____

Name, ggf. Geburtsname, Vorname _____

Telefon tagsüber _____

Mein Name hat sich geändert, ab _____

Neuer Name (Kopie / Heiratskunde anbei) _____

Meine Anschrift / Tel.-Nr. hat sich geändert, ab _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon-Nummer _____

Meine Bankverbindung hat sich geändert, ab _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

